

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Nein

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Geschichte

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende) Geographie

Gastland Norwegen

Gasthochschule Norwegian University of Science and Technology (NTNU)

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mir Erfahrungsberichte durchgelesen, mir YouTube Videos über die Stadt und Uni angeschaut und ansonsten das ganze auf mich zukommen lassen. Mach dir keinen Stress, solange du alle Fristen einhältst, läuft es eigentlich von alleine. Die NTNU ist eine sehr große Universität mit sehr vielen Erasmus Studierenden, die wissen also, was sie da tun. Wichtig ist auf jeden Fall Geduld zu haben, denn die Norweger sind recht spontan. Sei also nicht verunsichert, wenn erst vier bis sechs Wochen vorher die engültige Zusage kommt und Dokumente teilweise sehr spät kommen. Letztlich klappt alles. Nach dem Semester bist du so tiefenentspannt, da bringst dich nichts mehr aus der Ruhe.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?	Ich bin mit der Bahn von Hamburg aus über Kopenhagen und Göteborg zunächst bis Oslo gefahren. Dort habe ich zwei Nächte verbracht und mir die Stadt angeschaut. Anschließend bin ich mit der Bahn nach Trondheim weitergefahren. Die Tour ist total unkompliziert und besonders die Strecke von Oslo nach Trondheim ist sehr schön. So hat man direkt einen guten Eindruck von der vielfältigen Natur Norwegens. Die Bahntickets habe ich über die DB, SJ und Entur einzeln gebucht. Du solltest die Tickets spätestens vier Wochen vorher kaufen, da sie sonst teurer werden. Preislich ist das unschlagbar, man kann viel Gepäck mitnehmen und es ist umweltfreundlich.
Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?	Ich habe in einer 15 Personen WG (mit eigenem Bad) in einem Wohnheim in Moholt gewohnt, was richtig geil war! Ich kann es sehr empfehlen, in Wohnheimen zu wohnen (die meisten sind in Moholt oder Voll), weil dort einfach eine coole studentische Stimmung ist. Die Plätze sind allerdings sehr schnell belegt, weshalb man sobald die Email mit dem Code kommt, einen Platz auswählen muss. Auch das kommt sehr spontan (ca. vier bis sechs Wochen vor Beginn). Falls du zu große Sorge hast, keinen Platz zu bekommen, dann solltest du dich auf dem privaten Wohnungsmarkt umsehen. Sicher einen Platz bekommt man, wenn man den Sprachkurs im Sommer macht, denn dann bekommt man den Wohnungscode bereits zwei Wochen früher und hat noch freie Auswahl. Wenn du die Möglichkeit hast, einen Platz in der 15er WG zu bekommen, nutze die Möglichkeit... Generell kann ich den Sprachkurs SEHR empfehlen, weil du dadurch drei Wochen lang auf entspannte Weise ca. 120 Leute kennenlernen wirst. Social Programm ist bereits organisiert und du fühlst dich in der Stadt schon zu Hause, bevor alle anderen Erasmus Studierende ankommen.
Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?	Ich habe den Sprachkurs absolviert und dadurch bereits so viele Kontakte geknüpft, dass ich keine klassischen Opening Veranstaltungen besucht habe. Aber in den ersten Wochen gibt es die Möglichkeit, viele Sportarten oder ähnliches auszuprobieren. Das würde ich auf jeden Fall empfehlen, denn dort kann man auch wunderbar Kontakte knüpfen.
Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?	Ich war mit der Universität sehr zufrieden. Die Gebäude und Ausstattung sind modern und das Kursangebot umfangreich. Der Workload ist für die Lehramtskurse sehr gering. Ich würde sagen, dass sie ungefähr einem Drittel des Aufwands in Flensburg entsprechen. Es ist also mehr als genug Zeit für andere Dinge da. Falls du Sport studieren solltest, solltest du auf jeden Fall den Kurs Physical Education in School machen. Der gibt 15LP, ist sehr praxisorientiert, bringt viel Spaß und wirklich wenig Aufwand...
Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?	In Norwegen können fast alle Menschen englisch sprechen, auch die alten Generationen, das ist wirklich genial. Dementsprechend musst du kein Norwegisch lernen. Ansonsten ist norwegisch für uns als deutsche aber relativ einfach zu lernen, nur die Aussprache ist schwierig. Witzigerweise sind die Norweger von ihren Englischfähigkeiten nicht unbedingt überzeugt, so dass sie gerne auf norwegisch wechseln. Nach einiger Zeit, wenn man sich besser kennt, trauen sie sich aber auch englisch zu sprechen und können das ziemlich gut. Man braucht also nur bisschen Geduld und muss immer mal wieder darauf hinweisen...
Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?	Norweger sind grundsätzlich sehr introvertiert. Man muss wirklich sehr aktiv das Gespräch suchen. Wenn man das aber tut, dann stellt man schnell fest, wie freundlich und offen die Menschen sind.
Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?	Norweger sind nachhaltig und politisch eher mitte/links. Diese Annahme würde ich heute weniger unterschreiben. Nachhaltigkeit spielt kaum eine Rolle und die meisten Menschen sind ziemlich unpolitisch, in ihren Werten aber tatsächlich eher mitte/links. Quasi alle Studierende engagieren sich im Laufe ihres Studiums ehrenamtlich. Dadurch ist das gesamte studentische System ehrenamtlich, ziemlich beeindruckend finde ich.
Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)	Ich hatte nur dienstags und freitags Uni, entsprechend hatte ich viel Zeit für kurze Cabin oder Zelt-Trips. Generell hatte ich in den sechs Monaten keinen klassischen Alltag, jede Woche war anders und das war wirklich richtig cool.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Natürlich kann man die Reisen im Land mit dem Flugzeug machen, aber auch wenn die Bahn oder Busfahrten zunächst lang wirken, ist das eigentlich absolut zumutbar und man spart sich umweltschädliche Flüge. Leider ist das Fliegen für Norweger völlig normal und zwischen den großen Städten das klassische Verkehrsmittel. Aber Roadtrips oder mit Bus/Bahn sind aus meiner Sicht cooler, weil man viel mehr vom Land sieht und es ein ganz anderer Vibe ist. Im August und September gibt es eigentlich nichts cooleres, als spontan ein Auto zu mieten, das Zelt einzupacken (kann man vor Ort bei Bumerang umsonst ausleihen) und in Richtung der Fjorde zu fahren. Was richtig cool ist, ist dass man in Norwegen überall in der Natur einfach zelten darf. Und weil es so dünn besiedelt ist, ist das nächste Haus in der Regel nie auch nur in Sichtweite.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Die Miete für ein WG-Zimmer kostet etwa 500-600€ pro Monat, aber Essens Ausgaben sind deutlich höher als in Deutschland, geschätzt so ca. 50% mehr (im Supermarkt). In der Mensa kostet das Essen ca. 10-12€, im Restaurant 15-30€, weshalb die meisten eigentlich jeden Tag selbst kochen. Falls du Alkohol trinken willst, solltest du entsprechend mitnehmen, denn die Preise in Norwegen sind wirklich absurd hoch im Vergleich, ca. 300-400% mehr. In Restaurants und Bars gibt es fast immer Studentenrabatt, allerdings steht das nie irgendwo, man muss es also explizit nachfragen, lohnt sich jedoch sehr. Wenn du Bock auf Feiern hast, hol dir am besten zu Beginn eine Mitgliedschaft im Studentersamfundet. Das kostet für sechs Monate nur 30€, man bekommt Getränke deutlich günstiger (Bier ca. 6€ statt sonst üblich ca. 8-10€ in Bars) und hat immer freien Eintritt. Das Studentersamfundet wird von Studenten ehrenamtlich geführt und ist der zentrale Anlaufpunkt für alle Studenten, dort gibt es mehrere Bars, Clubs und Konzerte. ESN Reisen sind ziemlich teuer, ich würde empfehlen, lieber mit Freunden die Reisen spontan selbst zu planen, das ist in der Regel günstiger. Die Touren nach Lappland und auf die Lofoten sind mit ESN preislich nur geringfügig teurer und man muss nichts organisieren, insofern kann man das gut machen. Der Rest ist aber selbst organisiert deutlich günstiger. Außerdem solltest du eine Mitgliedschaft bei NTNUI (Sport) abschließen. Das kostet ca. 120€ für das ganze Semester, es gibt viele Fitnessstudios mit Sauna, viele Sportangebote und die Möglichkeit, sich kleine Hütten in der Region für nur 5€ pro Person zu mieten. Das solltest du auf jeden Fall häufig nutzen, die Touren sind immer richtig cool, sowohl im Sommer als auch Winter! Das Busticket kostet für das gesamte Semester auch nur ca. 120€, also auch echt mehr als in Ordnung. Rechnet man das Erasmus Stipendium gegen, wird das Semester am Ende trotz der hohen Essenspreise nicht viel teurer als in Deutschland.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung war der Trip zu den Lofoten. Die Landschaft ist wirklich unglaublich schön und die lange Bus oder Bahnfahrt wert. Ich kann Ende September empfehlen, dann sind keine Touristen mehr dort und das Wetter ist gerade noch okay. Ab Oktober wird es so krass stürmisch, dass es nicht mehr zu empfehlen ist. Generell würde ich den September zum Reisen in den Norden und den Oktober für den Süden nutzen. Schlechte Erfahrungen habe ich eigentlich keine gemacht. Wichtig ist es auf jeden Fall, Kontakte zu knüpfen, ansonsten kann vor allem der Winter durch die wenigen Sonnenstunden einsam werden. Im Dezember ist für etwa vier Stunden Tageslicht, wobei die Sonne logischerweise dauerhaft niedrig steht, so dass es bei Bewölkung manchmal gefühlt gar nicht richtig hell wird. Also ordentlich Vitamin D Tabletten mitnehmen! Wenn du keinen Spaß an langen Wanderungen hast, kalte Temperaturen nicht magst und keine Lust auf die kurzen Tage im Winter hast, bist du in Norwegen völlig falsch. Das Erasmus in Norwegen ist weniger Party wie in vermutlich den meisten anderen Ländern (auch absolut möglich, aber deutlich weniger), sondern vor allem geprägt von Wanderungen durch die Natur, Cabin Trips usw. Ich kann es auch empfehlen, über Weihnachten und Silvester in Norwegen zu bleiben. Fast alle werden schon vor Weihnachten wieder zurückfahren, aber es lassen sich auf jeden Fall einige finden, die auch da bleiben. Weihnachten in einer abgelegenen Hütte ohne Strom und Wasser in den verschneiten Bergen von Norwegen mit einer lustigen Gruppe aus Erasmus Studierenden - das ist auf jeden Fall eine richtig coole Erfahrung...

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich kann ein Auslandssemester an der NTNU in Trondheim sehr empfehlen. Es ist eine unglaublich tolle Erfahrung. Gib dir einen Ruck und mach es einfach, du wirst es nicht bereuen. Ich habe mit Hunderten Leuten hier gesprochen, alle verschieden, aber alle waren extrem glücklich, hier ihr Auslandssemester gemacht zu haben.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Guck dir nicht zu viele Bilder an, sondern lass dich von der Natur überraschen,
das ist viel besser :)